

**Förderung.** Die bei dem Abbaubetrieb gewonnenen Stein- und Erzmassen werden zunächst am Gewinnungsorte aus dem Größten in un- haltige und erzhaltige Massen durch Zerschlagen und Sortiren getrennt und letztere sodann in Rollschächten auf die Strecken, in diesen aber mittels Eisenbahnwagen (Hunden) nach den Förderschächten transportirt, wo sie in kastenartigen Gefäßen (Tonnen) durch die Fördermaschine (Wasser- oder Dampfsgöpel) zu Tage ausgetrieben werden.

**Aufbereitung.** Zu Tage gelangen die erzhaltigen Massen in die, meist in der unmittelbaren Nähe der Schächte gelegenen Aufbereitungswerkstätten; zunächst in die Auschlage- und Scheidehäuser, wo jugendliche Arbeiter durch Zerschlagen mit Hämmern, sowie Sortiren die verschiedenen Erzarten von einander scheiden und zugleich nach dem Grade ihrer Reinheit in verschiedene Gehaltsorten classificiren. Die hierbei erlangten reinen Erzsorten werden sogleich durch Pochwerke oder Mühlwerke fein pulverisirt und in diesem Zustande an die königlichen Schmelzhütten verkauft. Die unreinen, mit unhaltigen Mineraltheilen mehr oder weniger vermengten Erzsorten werden der nassen Aufbereitung unterworfen. Als Vorbereitung zu dieser werden sie zuvor entweder mittels Brechmaschinen oder Quetschwalzwerken in Körner von 5 bis 1 Millimeter Größe zerbrochen, um sodann auf sogen. Sekmaschinen durch den Stoß des Wassers nach ihrer Schwere und ihrem Erzgehalte in reine, verkaufsfähige Erze und in unreine oder fast ganz unhaltige Massen gesondert zu werden, oder sie werden, namentlich in dem Falle, wo die Erze nur fein vertheilt in unhaltigem Gestein vorkommen, durch Pochwerke unter Zutritt von Wasser zu feinem Sand oder Schlamm zermalm, welcher in einer Reihe größerer hölzerner Kästen oder Canäle zum Absatz gebracht und hierbei zugleich in gröbere und feinere, sowie reichere und ärmere Schlämme gesondert wird. Die letzte Arbeit, das Verwaschen, wird mit diesen Schlämmen auf liegenden Heerden oder auf Stoßheerden vorgenommen, d. h. auf großen hölzernen, eingerahmten, geneigten, entweder festliegenden oder durch Maschinenkraft in stoßende Bewegung gesetzten Tafeln, auf welchen die erzhaltigen Schlämme aufgetragen und aus solchen durch zugeleitetes fließendes Wasser die leichtern, unhaltigen Theile von den reichern, schwerern Erztheilchen ab gespült und ausgewaschen werden, so daß letztere hauptsächlich auf den Heerden zurückbleiben. — Die hierbei erlangten reinern Erzsorten kommen alsbald zum Verkauf, während die zugleich abfallenden unreinen Waschproducte einer abermaligen oder mehrmaligen Verwaschung unterzogen werden müssen, ehe sie verkaufsfähige Erze liefern.

**Personal.** Das beim Bergbau beschäftigte Personal steht bei jeder größeren Grube unter der Leitung eines oberen Betriebsbeamten (Betriebs-Directors), welchem zur Ausübung der Betriebsführung und Verwaltung verschiedene Unterbeamte, als Obersteiger, Cassirer, Rechnungsführer, Untersteiger, Zimmer- und Maurersteiger, Kunststeiger, Scheidesteiger, Wäschesteiger, Schmiedesteiger, Gängsteiger, Registerschreiber u. unterstellt sind. — Die Arbeiter zerfallen in verschiedene Classen, und zwar bei der Gewinnung und Förderung in Doppelhauer, Lehrhauer, Knechte, Grubenjungen; — bei dem Grubenausbau, Maschinenbau u. in Zimmerlinge, Maurer, Kunstarbeiter, Gezeugarbeiter, Bergschmiede; — bei der Aufbereitung in Walzwerks-, Pochwerks- und Wäscharbeiter u., die nach bestimmten Normallohnsätzen bezahlt werden, woneben jedoch noch vielfach auch Accordarbeit (Bedingarbeit) üblich ist.

